

«Ein ausserordentliches Jahr»

Die drei Hauptthemen Landeskirchengesetz und seine innerkirchliche Umsetzung, Vision Kirche 21 sowie Reformationsjubiläumsjahr führten zu einer im Vergleich mit den letzten zehn Jahren nie da gewesenen Zahl an Veranstaltungen, Ereignissen und Events aller Art.



 **Andreas Zeller**
Präsident des Synodalrats

Intensivstudium Theologie für Akademiker mit dem Berufsziel Pfarramt ITHAKA

12 ITHAKA-Studierende haben den Bachelor abgeschlossen. Die Abschlüsse lagen zwischen «gut» und «weniger gut». Vier Studierende ersuchten um eine einjährige Verlängerung des Studiums. Anlässlich zweier Begegnungen zwischen den Studierenden und der Ausbildungskommission hat Letztere den Eindruck gewonnen, dass überdurchschnittlich viele der ITHAKA-Studierenden gute Pfarrpersonen werden. Von den 17 Personen, die den ITHAKA-Studiengang absolvieren, werden 15 das Studium mit einem Vikariat in Bern abschliessen, zwei im Konkordat. Alle ITHAKA-Studierenden haben auf 2018/19 oder 2019/20 einen Vikariatsplatz. 2018/19 werden 9 Studierende und 2019/20 6 Studierende ihr Vikariat absolvieren.

Konferenzen

An sechs Pfarrkonferenzen unter dem Motto «Von Gott bewegt. Den Menschen verpflichtet.» wurde über «die Bedeutung der Vision für das Selbstverständnis als Pfarrerin und Pfarrer» diskutiert. Die Veranstaltungen waren für viele Pfarrerinnen und Pfarrer mit einem neuen Zugang zur Vision verbunden.

Fünf Konferenzen im ganzen Kirchengebiet mit den Kirchgemeindepräsidenten widmeten sich dem Thema «Kirche der Zukunft – Wie gehen wir als Kirchgemeinde mit den aktuellen Entwicklungen in der Landeskirche um?». Die Katechetinnen und Katecheten diskutierten an zwei Konferenzen über «Das religionspädagogische

Handeln Refbejuso im Licht der Vision Kirche 21» und ihre persönlichen Zugänge zu Vision und Leitsätzen. Das Thema der Sozialdiakoniekonferenz lautete: «Gesellschaftliche Veränderungen – Sozialdiakonie von morgen». Die Konferenzen waren auch 2017 eine wichtige Plattform, um mit den Berufsgruppen und mit den Behörden im regelmässigen Informations- und Meinungsaustausch zu stehen.

Betriebsanlässe

Das ZETI, der Mitarbeitendenausflug, führte uns 2017 nach La Neuveville. Der französische Charme des Städtchens wurde uns auf einem Rundgang eindrücklich vorgestellt. In der wunderschönen Blanche Eglise

Eine wichtige Aufgabe: Diskussion an den Pfarrkonferenzen über «die Bedeutung der Vision für das Selbstverständnis als Pfarrerin und Pfarrer».



wurden eintretende Mitarbeitende begrüsst sowie in Pension gehende Mitarbeitende geehrt. Das Mittagessen nahmen wir in der Cave de Berne mit ihren riesigen Weinfässern ein, bevor wir per Schiff via St. Petersinsel Biel erreichten.

Die Weihnachtsfeier für alle Mitarbeitenden wurde vom Bereich Sozial-Diakonie organisiert. Einem eindrücklichen Gottesdienst in der Kirche Bümpliz folgte das Essen im historischen Sternensaal Bümpliz. Im Oktober unternahm der Synodalrat eine Studienreise «Reformation in

vier Tagen». Unter der künftigen Leitung des Leiters Weiterbildung, Andreas Heieck, besuchten wir Erfurt, Eisenach, Eisleben, Halle und Wittenberg, gewannen viele neue Erkenntnisse und erhielten manch interessanten Eindruck.

Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund SEK

Unsere Kirche führte ausserordentlicherweise die Sommer-Abgeordnetenversammlung (AV) durch und lud ins Zentrum Paul Klee zum Abend der gastgebenden Kirche ein. Neben den

Anlässen zum Reformationsjubiläum lag das Hauptgewicht auf dem Entwurf der neuen Verfassung, der in der Herbst-AV in erster Lesung diskutiert wurde. Eintreten wurde einstimmig beschlossen. Trotz vieler Änderungsanträge setzte sich die Vorlage des Rates SEK, deren Artikel 1–10 (von 41) behandelt wurden, weitgehend durch. Insbesondere fand die vom Rat SEK vorgeschlagene Definition und Namengebung eine Mehrheit: «Die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS) ist die Gemeinschaft

— Fortsetzung auf Seite 10 —



Interessant und kurzweilig: Abend der gastgebenden Kirche an der Sommer-Abgeordnetenversammlung des SEK im Zentrum Paul Klee.

**Synodalrat
(2015 bis 2019)**

**Departement Präsidiales,
Synodalratspräsident**
Andreas Zeller, Pfarrer,
Dr. theol., Münsingen

**Departement OeME-Migration,
Vizepräsidentin**
Pia Grossholz-Fahrni, Kommunikations-
frau/ Gymnasiallehrerin, Muri

Departement Zentrale Dienste
Jörg Haberstock, Unternehmer, Grasswil
(am 25. Oktober 2017 im Amt verstorben)

**Departement Gemeindedienste
und Bildung**
Stefan Ramseier, Pfarrer, Bern

Departement Theologie
Lucien Boder, Pfarrer, Vauffelin

Departement Katechetik
Iwan Schulthess, Pfarrer, Büren zum Hof

Departement Sozial-Diakonie
Claudia Hubacher-Eggler, Lehrerin,
Schwarzenburg



Der Synodalrat Anfang 2018 (v.l.): Stefan Ramseier, Iwan Schulthess, Lucien Boder, Andreas Zeller, Pia Grossholz-Fahrni, Roland Stach, Claudia Hubacher.

der evangelisch-reformierten und weiterer protestantischer Kirchen in der Schweiz.»

Die «Kirche Schweiz» will also nicht mehr nur ein Kirchenbund sein, sondern eine Kirche, die auf drei Ebenen lebt (Kirchgemeinde, Kantonalkirche, nationale Ebene). Die Eigenständigkeit der Kantonalkirchen soll nicht geschmälert werden. Das Subsidiaritätsprinzip wird ausdrücklich in der Verfassung verankert. Eine ausserordentliche AV wurde auf April 2018 festgesetzt.

«ENSEMBLE nous rassemble»

Die Sommersynode nahm Kenntnis vom Bericht über die Einführung des Magazins ENSEMBLE, das seit Sommer 2015 zehnmal pro Jahr an die Mitarbeitenden, an Behördenmitglieder und ehrenamtlich und freiwillig Tätige in Kirchgemeinden und kirchlichen Bezirken verschickt wird. Aus der französischsprachigen Fraktion kamen lobende Worte über die Bemühungen zur Zweisprachigkeit der Publikation. Die anfängliche Skepsis sei rasch gewichen: «ENSEMBLE nous rassemble.»

In andern Fraktionen wurde Verbesserungspotenzial geortet. Einzelne bezweifelten den Sinn von thematisch vertiefenden Dossiers. Die Synode beauftragte schliesslich den Synodalrat, das Konzept des Magazins weiterzuentwickeln. Dazu soll, einem Antrag aus der Liberalen Fraktion folgend, eine breit abgestützte Reflexionsgruppe Erwartungen und Bedürfnisse der Zielgruppen erheben, was die Akzeptanz bei der Leserschaft erhöhen soll.

Reformierte Medien

Der zweite Synodetag im Herbst stand im Zeichen der Kommunikation: Eine kontroverse Diskussion löste der vom Synodalrat beschlossene Austritt aus dem Verein «Reformierte Medien» aus. Mit einem knappen Mehr bestätigte die Synode diesen Austritt. Gespräche über eine Beteiligung unserer Kirche an der Radio- und Fernseharbeit sowie am Internetportal sind im Gang. Ein Postulat forderte den Synodalrat zudem dazu auf, der Synode innert Jahresfrist einen detaillierten Bericht zur Öffentlichkeitsarbeit vorzulegen.

Arbeit und Besuche des Präsidiums

An Anlässen im Berichtsjahr sind besonders zu erwähnen: der Besuch des Reformationstrucks und der Reformationssalam in Bern am 3./4. Januar, die Feiern 600 Jahre Rathaus Bern, 1200 Jahre Kirche Bürglen, der Gottesdienst zum Bezirkstag Solothurn in Biberist, der nationale Festakt des Reformationsjubiläums im Münster, die Reformationssalam in Kirchberg und Köniz, der Festakt am Unspunnenfest, der Doppelpunkt zur Vision 21 auf dem Bundesplatz, der Culte cantonale in Pruntrut und der Abschlussgottesdienst zum Reformationsjubiläum in Biel, die Sendung «nachgefragt» bei Télébielinge/Téléglise zum selben Thema, all die Konferenzen, Vorträge sowie viele Predigten oder Mitwirkungen in Gottesdiensten landauf, landab. ■

Gesamtprojektausschüsse GPA

GPA Messen

Für die MariNatal 2017 wurde der Stand der Berner Landeskirchen mit neuen Standbaumaterialien ausgestattet. Plakate und Wände waren abgenutzt. Wiederum wurden jüngere Pfarrpersonen aus allen drei Landeskirchen eingesetzt, welche die Brautpaare und Eltern über Trauung und Taufe informierten. Die ökumenischen Broschüren zur kirchlichen Trauung und zur Taufe waren sehr gefragt. An der BEA traten die Kirchen unter dem Standmotto «Kirche ist mehr als du glaubst» auf, das Jahresthema 2017 lautete: «Glaube verbindet – 600 Jahre Bruder Klaus / 500 Jahre Reformation». Für die 27. Teilnahme wurde der Stand weiter verbessert und zum Teil neu möbliert. Plakate und Stelen wurden neu beschriftet. Die Plattform für Tagesgäste wurde attraktiver. Die neue Selfie-Technik überzeugte. Ein neu gestaltetes 4-gewinnt-Spiel ersetzte das Mühlespiel. Zum zweiten Mal wurde das Standpersonal gezielt rekrutiert, an einem Workshop ausgebildet und entlohnt. Damit gelang es, aktiver auf die Besucherinnen und Besucher zuzugehen und auch jüngere Leute an den Stand einzuladen. Mehr Interessierte am

Stand bedeutete aber auch, dass Pfarrpersonen und Diakonissen vermehrt in teils intensive Gespräche verwickelt wurden.

- Andreas Zeller, Vorsitz
Sitz RKK (vakant)
Christoph Schuler, CKK
Hans Martin Schaer,
Geschäftsführung

GPA Kirche und Staat

Dieser Ausschuss war im Berichtsjahr enorm gefordert. Insbesondere musste die innerkirchliche Umsetzung des Landeskirchengesetzes vorangetrieben werden, damit die Synode zeitgerecht die rund zehn Erlasse behandeln und beschliessen kann, welche ihr diesbezüglich unterbreitet werden müssen.

Auch die rund 25 Erlasse, welche der Synodalrat in eigener Kompetenz behandeln und beschliessen kann, müssen rechtzeitig vorbereitet sein. Deshalb waren neben dem Gesamtprojektausschuss auch die operative Projektleitung und die sechs Teilprojekte intensiv beschäftigt.

Nach der ersten Lesung stimmte der Grosse Rat im September mit grossem Mehr dem neuen Landeskirchen-

gesetz zu. Die zweite Lesung erfolgt im März 2018, in Kraft treten soll das Gesetz unverändert auf Anfang 2020.

- Andreas Zeller, Vorsitz
Daniel Inäbnit, Geschäftsführung
Pia Grossholz-Fahrni
Stefan Ramseier
Christian Tappenbeck
Matthias Zeindler
Jeannine Widmer, Protokoll

GPA Aufgaben- und Ressourcenplanung

Im Berichtsjahr fand keine Sitzung statt. Das Kontingent der Stellenpunkte ist sowohl bei den Fest- als auch bei den zeitlich begrenzten Projektanstellungen ausgeschöpft.

- Andreas Zeller, Vorsitz
Daniel Inäbnit, Geschäftsführung
Pia Grossholz-Fahrni
Jörg Haberstock († 25.10.2017)
Roger Wyss

GPA Reformationsjubiläum

Zwischen den Veranstaltungen des Kirchenbundes und jenen unserer Landeskirche waren wichtige Koordinationsaufgaben zu erbringen. Aus den von der Synode gesprochenen Krediten wurden über 30 Projekte aus Kirchengemeinden und zehn Projekte externer Partner unterstützt. Die Arbeit im GPA war aufgrund der vielen guten Projekte, der zahlreichen Kontakte mit Gemeinden und der vielfältigen Vernetzungsmöglichkeiten sehr angenehm. Das Reformationsjubiläum war eine Möglichkeit, sich neu mit der Herkunft der reformierten Kirche und mit der reformierten Identität auseinanderzusetzen. Zudem hilft es, den Protestantismus als wichtiges Element der Geschichte der Neuzeit in den Blick zu rücken.

- Andreas Zeller, Vorsitz
Damian Kessi, Geschäftsführung
Pia Grossholz-Fahrni
Lucien Boder
Matthias Zeindler
Heinz Bichsel
Barbara Trachsel, Protokoll



Glaube verbindet: heitere Spiele und ernsthafte Gespräche am Stand der Berner Landeskirchen an der BEA.

GPA Kirche 21

«Von Gott bewegt. Den Menschen verpflichtet.» Mit grosser Freude durfte der GPA im Januar die neu gefundene Vision, das Ergebnis langer und intensiver Arbeit von der Basis her, dem Synodalrat präsentieren und zur Vorbereitung der Sommersynode auch bei 14 Präsentationen im ganzen Kirchengebiet vorstellen. Die Sommersynode machte dann die Vision zur gemeinsamen Vision, verbunden mit dem starken Wunsch, dass sie nun auch umgesetzt würde. Damit war der Weg frei zum Höhepunkt aller Arbeit im Visionsfindungsprozess: zur grossen Feier der Vision am «Doppelpunkt 21» vom 10. September 2017 in Bern. Der GPA arbeitete dabei mit der Eventagentur Appalooza zusammen und unterteilte die Organisation in drei Teilprojekte. In diesen Teilprojekten übernahmen Verantwortung: Simon Jenni für den 1000-köpfigen Chor und die Feier auf dem Bundesplatz, Alfred Aeppli für die neun Gottesdienste in Stadtberner Kirchen und auf dem Bundesplatz und Karin Spiess für das Risottoessen und alle Auf- und Abbauarbeiten mit freiwillig Mitarbeitenden.

- *Iwan Schulthess, Vorsitz*
Pia Moser, Geschäftsführung
Lucien Boder
Claudia Hubacher
Christian Tappenbeck
Hans Martin Schaer
Peter Gerber, Protokoll

GPA Religionspädagogisches Handeln

Im Sommer setzte der Synodalrat den GPA Religionspädagogisches Handeln (RpH) ein zur Begleitung der Neukonzipierung des religionspädagogischen Handelns. Diese Neukonzeption hat zum Ziel, die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Generationenbogen im Licht der Vision Kirche 21 neu zu denken und an die veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen anzupassen. Dabei begleitet ihn eine bereichsübergreifende Arbeitsgruppe. Im Herbst hat der GPA seine Arbeit aufgenommen und sich vorab mit Grundsatzfragen über Ziele und Ausrichtung der Religionspädagogik beschäftigt.

- *Iwan Schulthess, Vorsitz*
Kurt Hofer, Geschäftsführung
Lucien Boder
Stefan Ramseier
Pia Moser
Matthias Zeindler
Helga Baechler, Protokoll

Kommission RefModula

2017 studierten 45 Frauen und Männer bei RefModula, der kirchlich-theologischen und katechetischen Aus- und Weiterbildung der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn. Darunter waren 22 Katechetinnen/Katecheten, neun Sozialdiakoninnen/Sozialdiakone, sechs Prädikantinnen/Prädikanten, fünf Katechetinnen/Kate-

chetinnen/Katecheten aus der Freiburger reformierten Kirche. Die Kommission RefModula bearbeitete die anfallenden Geschäfte in insgesamt vier Sitzungen und stellte dabei immer wieder erfreut fest, wie gut die RefModula-Arbeit läuft. Die zweite Abschlussfeier RefModula vom 19. Juni stand unter dem Thema «Beherzt in die Zukunft». Das kamerunische Sprichwort «Alle Stärke wird nur durch Hindernisse erkannt, die sie überwinden muss» aus der Würdigung der Abschiessenden durch die Ausbildungsleitung versinnbildlichte dabei den Weg, den die Absolventinnen und Absolventen hinter sich hatten – und hoffentlich beherzt und durch die Ausbildung ermutigt weiter gehen werden. Das Studienjahr 2017/18 mit 16 neuen Studierenden wurde am 4. September feierlich eröffnet, mit der Vision im Zentrum: «Von Gott bewegt. Den Menschen verpflichtet.»

- *Iwan Schulthess, Vorsitz*
Pia Moser, Geschäftsführung
Rosa Grädel
Christoph Kunz
Eva Leuenberger-Schärer
Susanna Peter
Stephan Schranz
Katrin Wittwer
Matthias Zeindler
Stefan Zwyzgart, Protokoll ■

Delegationen

Delegation für Genderfragen

Prädikat UND: Re-Zertifizierung eingeleitet

Die Delegation traf sich im Februar, Juni und November zu einer Sitzung. Neben der Beurteilung der Finanz-

gesuche widmete sich die Delegation der Verlängerung des Qualitätslabels UND für Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Trotz Mehrbelastung durch die grossen Geschäfte «Kirche und Staat» und «Vision Kirche 21» wurde der Re-Zertifizierungs-Prozess vom Synodalrat beschlossen und in Gang

gesetzt, weil der Nutzen des Labels für die gesamtkirchlichen Dienste eindeutig überwiegt. Nach erfolgter Überprüfung durch die Fachstelle UND erarbeitete die Delegation einen neuen Massnahmenplan zuhanden des Synodalrats, worauf das Prädikat für drei weitere Jahre verlängert

wurde. Der Beschluss des Massnahmenplans und dessen Umsetzung stehen bei Redaktionsschluss noch aus. Ein Anstoss aus dem Bereich Theologie führte zur Überprüfung der Nachwuchsförderungsverordnung KES 58.020. Diese Arbeit geriet durch den Tod des Vorsitzenden Jörg Haberstock ins Stocken. Sie wird im neuen Jahr weitergeführt. Bis zur Aufnahme der Arbeit durch den Nachfolger von Jörg Haberstock übernahm Claudia Hubacher stellvertretend den Vorsitz. Von den eingereichten Gesuchen für finanzielle Unterstützung konnten im Berichtsjahr Beiträge an die Jahrestagung NGO post Beijing Schweiz, an die Fachstelle Lys!strada und an das Projekt von Frabina, «Destination Liebe – binationale Liebesgeschichten», gesprochen werden. Abgelehnt werden musste ein Gesuch, weil der Bezug zum Kirchengebiet von Refbejuso fehlte.

Jörg Haberstock sei für sein Engagement und die Arbeit in der Delegation von Herzen gedankt!

■ *Jörg Haberstock, Vorsitz*
(† 25.10.2017)

*Doris Marchesoni,
Geschäftsführung
Claudia Hubacher
Matthias Zeindler*

Kontaktgremium Solothurn

Neu geschaffenes Regionalpfarramt

Seit seiner Entstehung vor sieben Jahren hat sich das Kontaktgremium als zentrale Plattform zur Behandlung solothurnischer Anliegen etabliert. In der Berichtsperiode bildete insbesondere das neu geschaffene solothurnische Regionalpfarramt ein wichtiges Traktandum. Die Delegationen des Synodalrats und der Bezirkssynode erörterten etwa, wie das Regionalpfarramt in die gesamtkirchlichen Strukturen eingebettet werden könnte. Das Kontaktgremium sprach sich dafür aus, dass das solothurnische Regionalpfarramt fachlich in das Team der übrigen Regionalpfarrpersonen der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn integriert wird. Der Synodalrat setzte dieses Anliegen innert weniger Monate mit verschiedenen Verord-

nungsanpassungen um. Ebenfalls im Zusammenhang mit dem Regionalpfarramt wurde die Frage nach der geeigneten Höhe der Stellvertretungsentschädigungen aufgeworfen; das Kontaktgremium brachte hier die solothurnische Sichtweise umgehend in die Gesamtprojektleitung zur Umsetzung des bernischen Landeskirchengesetzes ein.

Als wichtige Scharnierstelle dient das Kontaktgremium auch dem gegenseitigen Austausch und der Information. So wurden auch im Jahre 2017 die einzelnen Synodegeschäfte daraufhin untersucht, welche Bezüge zum solothurnischen Kirchengebiet bestehen. Der Informationsaustausch gewährt nicht zuletzt auch wertvolle Einblicke. Als Beispiel erwähnt sei der im Kanton Solothurn geplante neue «Finanzausgleich Kirchen», der thematisch interessante Bezüge zur Revision des bernischen Landeskirchengesetzes aufweist.

Pfarrer Roland Stach ist an der Wintersynode 2017 zum Mitglied des Synodalrates gewählt worden. Auch wenn das Kontaktgremium ein kompetentes und engagiertes Mitglied verliert, ist die Freude gross darüber, dass das solothurnische Kirchengebiet wiederum im Synodalrat vertreten ist. Ruedi Köhli ist Ende 2017 als neuer Präsident der Bezirkssynode gewählt worden. Er tritt die Nachfolge von Hans Leuenberger an, der massgeblich zum guten Gelingen im Kontaktgremium beigetragen hat.

■ *Pia Grossholz-Fahrni,
Vorsitz
Christian Tappenbeck,
Geschäftsführung
Andreas Zeller*

Delegation Jura-CER

CER mit höherem Finanzbedarf

Die Gemeinde Moutier entschied sich im Juni 2017 für einen Wechsel in den Kanton Jura. Dieser (zurzeit rechtlich angefochtene) Volksentscheid wirkt sich auch auf unseren Synodalverband aus, u.a. weil zur Kirchgemeinde Moutier auch die bernischen Gemeinden Belprahon, Perrefitte, Roches, Schelten und Seehof gehören. Der

Delegation Jura-CER liegt sehr daran, dass im gegenseitigen Gespräch eine Lösung gefunden werden kann, die den seelsorgerlichen Anliegen bestmöglich Rechnung trägt.

In der Westschweiz viel zu reden gab die neue «Haute Ecole de Théologie en Suisse» (HET-PRO). Diese vorwiegend aus freikirchlichen Kreisen initiierte Fachhochschule will ein Theologiestudium mit einem Abschluss als Master of Arts (M.A.) ermöglichen. In unserer Kirche wird auch nach dem neuen bernischen Landeskirchengesetz nur als Pfarrerin oder Pfarrer angestellt werden können, wer über einen universitären oder gleichwertigen Abschluss verfügt.

In der Berichtsperiode war die Delegation wiederum intensiv mit den Geschäften der Conférence des Eglises réformées de Suisse romande (CER) befasst. So hat die CER ihre neukonzipierte Ausbildung zum Pfarramt sowie zum Diakonat evaluiert und namentlich das Verhältnis zwischen ihrem Ausbildungsdepartement (opf) und den Ausbildungskommissionen geklärt. Beachtliche Erfolge erzielte die CER in der Öffentlichkeitsarbeit. So findet die Zeitschrift «Réformés» guten Anklang, die Web-Präsenz wird laufend modernisiert, und auch als Verlegerin ist die CER gefragt. Die CER hat sich erneut als Meinungs- und Koordinationsplattform bewährt. Besonders die Vorberatung der laufenden SEK-Verfassungsrevision hat es den reformierten Kirchen der Romandie erlaubt, ihre Anliegen wirkungsvoll einzubringen.

Die erfreulichen Tätigkeiten der CER führen zu einem gesteigerten Finanzbedarf. Gegenwärtig können die Mitgliederbeiträge dank Entnahmen aus Rückstellungen noch stabil gehalten werden. Spätestens ab dem Jahr 2020 steht diese Möglichkeit aber nicht mehr zur Verfügung.

■ *Lucien Boder, Vorsitz
Christian Tappenbeck,
Geschäftsführung
Pia Grossholz-Fahrni
Andreas Zeller
Philippe Paroz, CSJ* ■

